

Kalender ARBEITSWELTEN – 2016

AUGUST

NEUE BERUFE

Lehrerhandreichung



Abkürzungen

LK: Lehrkraft
L: Lernende
UE: Unterrichtseinheit
AB: Arbeitsblatt
PL: Plenum
EA: Einzelarbeit
PA: Partnerarbeit
GA: Gruppenarbeit



Lehrerhandreichungen zu NEUE BERUFE (August)

Die Texte im Überblick:

- Text A: Social-Media-Manager: Lauras Blog (B1)
Text B: Social-Media-Manager (m/w) (B1-B2)
Text C: Statistik: Welche Social-Media-Kanäle nutzen Sie? (B1)
Text D: Locationscout (A2-B1)
Text E: Was muss ein Locationscout können? (A2-B1)

Einstieg ins Thema: Kalenderbild

Niveau:	A2-B2 (kann entsprechend angepasst werden)
Zeit:	ca. 5-10 Minuten
Lernziel:	Die L kennen Berufsfelder, die in Zukunft besonders wichtig sein werden.

1. PL: Die LK nennt das Thema „Neue Berufe“ und fragt die L, in welchen Berufsfeldern wahrscheinlich die meisten neuen Berufe entstehen werden und warum (z. B. Handwerk, Gesundheit und Pflege, Bildung und Soziales, IT, Technik ...). Die LK ergänzt mögliche Gründe (s. Infokasten).

2. PL: die LK zeigt das Kalenderblatt und fragt, welches Berufsfeld hier im Mittelpunkt steht. (*mögliche Lösungen: Neue Medien, IT, Computer, Telekommunikation*). Die L sammeln Aufgaben, für die man Arbeitskräfte in diesem Bereich braucht (*mögliche Lösung: Programmieren, Spiele entwickeln, Daten auswerten, ...*)

Vertiefung:

Die L beschreiben Berufe, die es 2030 geben könnte. Beispiele unter:

www.fr-online.de/karriere/berufe-zukunft-jobs-2030-berufsbild-technik-arbeiten-jobprofile,1473056,27359154.html

INFO: Neue Berufe

Wichtige globale Trends, durch die neue Berufsfelder entstehen:

- **Demografischer Wandel:** Durch die immer älter werdende Gesellschaft werden neue Berufe im Bereich "Gesundheit und Pflege" entstehen. Zudem müssen Technologien die fehlende Arbeitskraft ausgleichen.
- **Klimawandel:** Berufe in der Zukunft müssen sich intensiv der Gewinnung von Wind-, Wasser- und Solarkraft widmen, um den Energiebedarf der Zukunft zu decken und die Umwelt zu schonen.
- **Einwanderung:** Durch die Migrationsbewegungen von Menschen wird die Gesellschaft vielfältiger. Das Lernen von Sprachen wird damit wichtiger.
- **Digitalisierung:** Das Auswerten großer Datenmengen, die z.B. durch das Internet und mobile Endgeräte gesammelt werden, wird immer komplexer. Daher werden Berufe entstehen, die sich mit dem Umgang mit großen Datenmengen beschäftigen.
- **Sicherheit:** Wichtig werden Berufe, die sich auf die Wahrung der Sicherheit und privater Daten spezialisieren, besonders im Internet.

Tatsächliche neue Ausbildungsberufe 2016:

www.hk24.de/aus_und_weiterbildung/ausbildungsberatung/ausbildungsberufsbilder_und_ansprechpartner/aktion_neue_berufe/1153988

Text A: Social-Media-Manager: Lauras Blog

Text C: Statistik: Welche Social-Media-Kanäle nutzen Sie?

Niveau:	B1
Zeit:	1-2 UE
Materialien:	Statistik C, Kopien des Arbeitsblatts (Seite 1)
Lernziele:	Die L <ul style="list-style-type: none"> • können einen längeren Text in Sinnabschnitte teilen und verstehen. • können Fragen an einen Text stellen und sie beantworten.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Social-Media-Manager, -	auf einer (Facebook-/Internet-) Seite landen	überrascht unterwegs sein
s soziale Netz, -e		
r Autohersteller, -	liken	
r User, -	lenken	zufällig
s Unternehmen, -	betreuen	
r Social-Media-Auftritt, -e	sorgen für (+ Akk)	Dahinter stecken
e (Internet-)Seite, -n	klappen	kluge Köpfe.
r Tweet, -s	steigen	im Moment
e Besucherzahl, -en	kommunizieren	
r Social-Media-Kanal, -"-e	bewerben	
e Bekanntheit (nur Sg.)		
e Marke, -n		
e Zielgruppe, -n		
e Social-Media-Plattform, -en		
r Werbekanal, -"-e		

zum Einstieg:

1. PL: Die LK fragt, in welchen sozialen Netzwerken die L unterwegs sind. Nach der Antwort der L erklärt die LK, dass sie über den Beruf „Social-Media-Manager“ sprechen. Die L sammeln Ideen, was ein Social-Media-Manager macht.

2. Die LK zeigt die Statistik C „Welche Social-Media-Kanäle nutzen Sie?“ ohne die linke Spalte (*Facebook, Google+ etc.*) und erklärt, dass die Grafik darstellt, welche sozialen Netzwerke für Firmen besonders interessant sind und genutzt werden. Die L raten, welche sozialen Netzwerke genannt werden und welche die ersten drei sozialen Netzwerke sind.

INFO: Social-Media & Co.

Die Internetsprache hat auch im Deutschen Einzug gehalten. Die meisten Wörter werden aus dem Englischen übernommen. Aber es gibt auch noch einige deutsche Wörter. Hier einige Beispiele:

Wörter aus dem Englischen			deutsche Wörter
e (Internet-)Seite, -n	r Shitstorm, -s	sich einloggen/	s Netz, -e
r Account, -s	r Tweet, -s	ausloggen	s Netzwerk, -e
r Chat, -s	r Retweet, -s	bloggen	s Profil, -e
e Community, -s	r User, -	etwas googeln	e Plattform, -en
r Hashtag, -s	r Follower (engl.: tweep)	hashtaggen	s Forum, Foren
s Posting, -s	e Webseite, -n	skypen	herunterladen
		surfen	hochladen
		liken	kommentieren
		scrollen	registrieren
		posten	weiterleiten
		twittern	

zu A1 EA: Die LK verteilt die Arbeitsblätter und die L bearbeiten die Aufgabe.

Lösung: 3

zu A2: PA: Die L lösen die Aufgabe zu zweit.

Lösung: A5, B2, C1, D4, E3

zu A3:

Lösung: auf einer Facebook-Seite landen, liken, r User, r Social-Media-Manager, Facebook, Twitter, youtube, Tweet, e Plattform.

zu A4:

1. GA: Die LK teilt die Klasse in fünf Gruppen 1 bis 5 ein. Jede Gruppe liest einen Abschnitt (Gruppe 1 Abschnitt 1, Gruppe 2 Abschnitt 2 usw.) und denkt sich zwei Fragen aus, die die anderen Gruppen mithilfe des Textabschnittes beantworten können. Die Lösungen zu der Frage notieren die L auf der Rückseite.

mögliche Lösung:

zu A: Wo ist Laura an diesem Tag gelandet? Wie viele Menschen haben diese Facebook-Seite geliked?

zu B: Wer lenkt die User z.B. auf Facebook-Seiten von Unternehmen?

zu C: Was sind die Aufgaben von Social-Media-Managern? Ist ihre Arbeit erfolgreich?

zu D: Wie locken Social-Media-Manager die User in die Sozialen Netzwerke von Unternehmen? Warum investieren Unternehmen in Social-Media-Manager?

zu E: Was müssen Social-Media-Manager wissen? Was lernen sie im Job?

2. GA: Jede Gruppe gibt ihre Fragen an die nächste Gruppe weiter (Gruppe 1 an Gruppe 2, Gruppe 2 an Gruppe 3 usw.). Jede Gruppe liest noch einmal den betreffenden Textabschnitt und beantwortet die Fragen. Sie kontrollieren mit der Rückseite. Das Weitergeben der Fragen wird viermal durchgeführt, bis alle Gruppen alle Textabschnitte gelesen und alle Fragen beantwortet haben.

3. PL: Die Fragen und Lösungen werden in der Klasse besprochen. Die LK fragt die L, welche Aufgaben einfach, welche schwer waren und warum sie sie so empfunden haben.

Zur Vertiefung:

Die L können Text B mit dem entsprechenden Arbeitsblatt bearbeiten.

Links zum Berufsbild Social-Media-Manager:

www.social-media-manager.com/beruf.php

<http://socialmedia-institute.com/das-neue-berufsbild-social-media-manager/>

Text B: Social-Media-Manager (m/w)

Niveau:	B1-B2
Zeit:	ca. 1 UE
Materialien:	Kopien des Textes, Kopien des Arbeitsblatts (Seite 2)
Lernziele:	Die L <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Aufgaben und Qualifikation eines Social-Media-Managers. • können eine Stellenanzeige verstehen.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Kunde, -n	entwickeln	detailliert
e Automobilbranche (nur Sg.)	erreichen	auf dem neuesten
r Social-Media-Manager, -	präsentieren	Stand sein
r Aufgabenbereich, -e	im Dialog stehen mit (+ Dat)	ausgeprägt
s soziale Netzwerk	ein Image transportieren	spannend
s Netzwerk, -e	unterstützen	
s Unternehmensziel, -e	in Kontakt stehen mit (+ Dat)	mit Sitz in (+ Dat)
e Marke, -n	erkennen	ein Gefühl haben für
r User, -	Themen aufbereiten für (+ Akk)	(+Akk)
r Leiter, -	(perfekt) beherrschen	der richtige Ton im
e Unternehmens-	Texte formulieren	Netz
kommunikation (nur Sg.)	besitzen	abgeschlossenes
e Abteilung, -en	verfügen über (+ Akk)	Studium
e Qualifikation, -en	Interesse haben an (+ Dat)	vorzugsweise
e Community, -s		
e Fähigkeit, -en		
e Bewerbungsunterlagen (Pl.)		

zum Einstieg:

Sollten die L noch nicht das Arbeitsblatt zu Text A bearbeitet haben, stellt die LK folgende Fragen:

- *Was ist ein Social-Media-Manager?*
- *Warum braucht man Leute in diesem Bereich?*
- *Was sollte man als Social-Media-Manager können?*

zu B1a: PA: Die LK verteilt das Arbeitsblatt. Die L lösen die Aufgabe zu zweit.

zu B1b: PA/PL: Die LK verteilt die kopierte Stellenanzeige (Text B) und fragt die L nach der Textsorte. Dann lösen die L die Aufgabe und suchen die passende Umschreibung aus a, die zu den Angaben in der Stellenanzeigen passt. Vergleich im PL.

Lösung: Aufgaben (v. oben): 1 – 3 – 4 – 6; Qualifikation (v. oben): 1 – 7 – 2 – 3 – 5 – 6

zu B2:

Lösung: 1A, 2B, 3B, 4B, 5A, 6A

Vertiefung:

Vorstellungsgespräch:

1. GA/PL: Die LK erklärt das Wort „Bewerbungsgespräch“ (siehe auch Kalenderblatt April) und die L denken sich Fragen aus, die ein Unternehmen einem Social-Media-Manager-Bewerber stellen könnte. Im Plenum werden mögliche Antworten gesammelt.

2. GA/PL: Die L spielen in Gruppen oder im Plenum Vorstellungsgespräche.

Text D: Locationscout

Text E: Was muss ein Locationscout können?

Niveau:	A2-B1
Zeit:	ca. 2 UE
Materialien:	Kopien des Textes, Kopien der Arbeitsblätter (Seite 3 und 4)
Lernziele:	Die L <ul style="list-style-type: none"> • können eine Berufsbeschreibung verstehen. • kennen die Aufgaben eines „Locationscouts“. • können eine Wohnung beschreiben.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

Text D

r Locationscout, -s	e Sammlung, -en	gefallen
r Ort, -e	r/e Bekannte, -n	bezahlen
e Werbung (hier nur Sg.)	e Wohnungstür, -en	verändern
e Fabrik, -en	r Besitzer, -	
s Drehbuch, -"-er	r Mietvertrag, -"-e	leer stehend
s Skript, -e	e Ausbildung, -en	passend
r Altbau, -ten	r Quereinsteiger, -	
s Hochhaus, -"-er		seit einigen Jahren
r Balkon, -e	(einen Film) drehen	rund (= circa)
r Holzfußboden, -"-	sich etwas überlegen	
r Ausblick, -e	sich etwas vorstellen	
r Regisseur, -e	klingeln	

Text E

r Locationscout, -s	sich etwas bildlich vorstellen	gut mit Menschen
e Vorstellungskraft (nur Sg.)	aussehen	umgehen können
s Drehbuch, -"-er	fotografieren	diskutieren
r Mietvertrag, -"-e	entscheiden	losfahren
	passen	zu einem Ergebnis führen

zum Einstieg:

PL: Die LK zeigt Bilder von der alten Zementfabrik in Rüdersdorf und sagt, dass das ein Drehort von einem bekannten Film ist. Die L raten, welcher Film das sein könnte.

<http://blog.opodo.de/drehorte-die-tribute-von-panem-mockingjay-2-berlin/>

zu D1: EA: Die LK verteilt die Arbeitsblätter. Die L lösen die Aufgabe. Sind keine Wörterbücher vorhanden, schreibt die LK die drei Wörter zur Auswahl an die Tafel.

Lösung: 1. Regisseur, 2. drehen, 3. Drehbuch

zu D2: EA/PA: Die LK verteilt den kopierten Text D. Die L lösen die Aufgabe allein und vergleichen zu zweit.

Lösung: B

zu D3:

1. PA: Die L lesen den Text noch einmal und lösen die Aufgabe.

Lösung: H – A – D – E – B – C – G – F

2. PA: Die L beschreiben in ihren eigenen Worten, welche Aufgaben der Locationscout in welcher Reihenfolge macht. Starke Schüler erzählen frei, schwächere nehmen die Aufgabe D3 zu Hilfe.

zu D4: EA: Die L können weitere Wörter zum Thema Wohnung ergänzen. Dann schreiben sie eine kurze Wohnungsbeschreibung.

Lösung: klein/groß, Altbau, Hochhaus, Balkon, Holzfußboden, Ausblick

zu D5: Die L können auch andere Filmgenres als die hier beschriebenen wählen.

zur Vertiefung:

Die L erarbeiten die Aufgaben E1-E2.

zu E1-E2:

Lösung zu E1:

1. entscheidet, 2. wichtig, 3. im Internet, 4. diskutieren, 5. Wohnungen, 6. Drehbuch, 7. Ort, 8. findet

Lösung zu E2: E2, 2A, 3C, 4E, 5B

Mehr Informationen zu interessanten Drehorten unter:

www.filmtourismus.de/die-tribute-von-panem
www.filmtourismus.de